

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 117 (2010)

Heft: 6

Artikel: Nachfrage und Bestandsverknappung treiben Preise in die Höhe

Autor: Seidl, Roland

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-679163>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachfrage und Bestandsverknappung treiben Preise in die Höhe*

Dr. Roland Seidl, Redaktion «mittex», Wattwil, CH

Den Prognosen zufolge werden sich die Weltbaumwollproduktion und der Weltbaumwollverbrauch mit jeweils 25,1 Millionen Tonnen in der Saison 2010/11 in etwa die Waage halten; man geht von einem Erzeugungswachstum von 15 % und einem gestiegenen Verbrauch von 2 % aus. Der Weltendbestand wird bei voraussichtlich 9,1 Millionen Tonnen verbleiben, während das Verhältnis Endbestand zu Verbrauch von 37 auf 36 % zurückgehen und damit den niedrigsten Stand seit 1989/90 erreichen könnte. Die Verknappung der verfügbaren Bestände führt zu einem Anstieg der Baumwollpreise.

Die Vorhersagen des ICAC für die globale Baumwollproduktion in der Saison 2010/11 wurden gegenüber dem Vormonat um 125'000 Tonnen reduziert (Abb. 1). Diese Revision ist eine Folge der verheerenden Fluten in Pakistan, die Auswirkungen auf mehr als 20 % der Baumwollfläche in Punjab und Sindh haben.

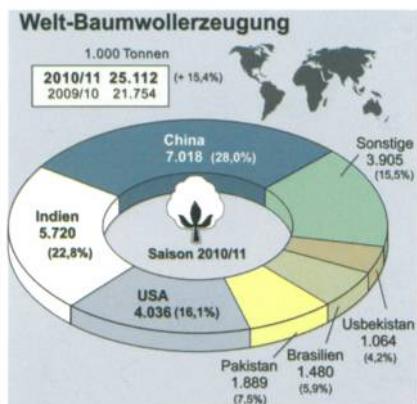


Abb. 1: Welt-Baumwollerzeugung

Verlorene Anbaufläche

Ein Teil der Baumwollfläche ist komplett verloren, während der durchschnittliche Ertrag in anderen überfluteten Gebieten erheblich niedriger ausfallen wird als in nicht betroffenen Gebieten. Die Schätzung der Pakistan-Ernte 2010/11 wurde um 15 % auf 1,9 Millionen Tonnen reduziert, wobei nach wie vor grosse Unsicherheit herrscht, da die Fluten noch nicht zurückgegangen sind.

Die chinesische Erzeugung wird aufgrund ungünstiger klimatischer Bedingungen in der

Yangtze River Valley Region voraussichtlich geringer ausfallen als im vergangenen Monat prognostiziert. Die niedrigeren Produktionsprognosen für Pakistan und China werden teilweise durch nach oben revidierte Produktionsprognosen für Indien, Australien und Usbekistan kompensiert. Die Produktion in Indien wird auf noch nie da gewesene 5,7 Millionen Tonnen prognostiziert, da ein günstiger Monsun zur Baumwollaussaat ermutigte und zu guten Erträgen führen könnte.

Zuwachs in den USA

Die Vereinigten Staaten bleiben die treibende Kraft beim erwarteten Aufschwung der Weltbaumwollerzeugung 2010/11, da hier gegenüber der letzten Saison ein Zuwachs von 52 % auf 4,0 Millionen Tonnen erwartet wird. Die Prognosen des ICAC / Washington zum globalen Baumwollverbrauch 2010/11 wurden um 155'000 Tonnen im Vergleich zum Vormonat angehoben, da die Verbrauchszahlen Chinas für 2008/09, 2009/10 und 2010/11 nach einer Bewertung der chinesischen Endbestände 2009/10 nach oben revidiert wurden. Das fortlaufend verbesserte weltwirtschaftliche Wachstum stachelt die Baumwollnachfrage an. Doch der für die zweite Saison in Folge prognostizierte Baumwollpreisanstieg wird das Wachstum voraussichtlich begrenzen. China und Indien dürften den grössten Beitrag zur Steigerung des globalen Baumwollverbrauchs 2010/11 leisten, während der Verbrauch Pakistans infolge der flutbedingten Zerstörungen rückläufig sein wird.

*Nach Informationen von Cotton Report:
www.baumwollboerse.de

Exportzuwachs

Auch für die Importe wird 2010/2011 mit einer fortgesetzten Erholung gerechnet und ein Zuwachs um 9 % auf 8,5 Millionen Tonnen erwartet. Dieser Anstieg wird mit 3,1 Millionen Tonnen durch die chinesischen Importe angetrieben (+29 %). Die chinesischen Bestände nahmen 2009/10 erheblich ab, sodass die chinesische Regierung im August damit begann, eine grössere Menge ihrer nationalen Reserven auf den Markt zu bringen. Die Einfuhren der Türkei werden 2010/11 dank einer grösseren Ernte voraussichtlich auf 786'000 Tonnen sinken. Die US-Exporte 2010/2011 werden infolge einer erwarteten grösseren Ernte auf 3,3 Millionen Tonnen (+27 %) prognostiziert, sodass der Anteil der USA am globalen Export von 34 auf 39 % ansteigen könnte. Auch für die Exporte Indiens, Brasiliens und Australiens wird mit einem Zuwachs gerechnet (Abb. 2).

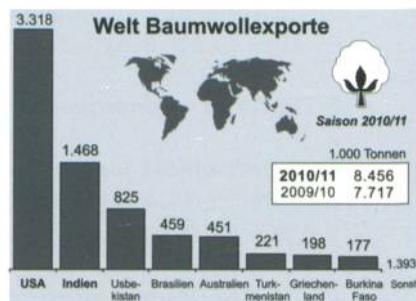


Abb. 2: Welt-Baumwollexporte

Das ICAC Preismodell prognostiziert für die Saison 2010/11 einen saisonal durchschnittlichen Cotlook A Index von 89 Cents/lb (Konfidenzintervall von 76 bis 106 Cents/lb). Diese Vorhersage unterstellt einen Zuwachs des saisonal durchschnittlichen Cotlook A Indexes um 15 % im Vergleich zur Vorsaison.

Leserbrief

In der Ausgabe 5/2010 steht bei den «Alternativen zu konventioneller Baumwolle» geschrieben, dass bei den vier Initiativen «keine Abnahmegarantie» als grosser Mangel bezeichnet werden müsse. Das möchte ich korrigieren. Bei den Projekten der Firma REMEI AG in Indien und Tanzania ist gerade diese Abnahmegarantie ein wesentlicher Teil des Geschäftsmodells. Auskünfte darüber geben die Homepages www.remei.ch und www.biore.ch oder der Geschäftsführer der Remei AG, Herr Patrick Hohmann, CH-6343 Rotkreuz, +41(0)41 798 32 32.

Ernst Ehrismann, CH-8488 Turbenthal

Die Redaktion entschuldigt sich für diesen Fehler.